

**Ergebnisprotokoll der 10. Sitzung
des Runden Tisches Heimerziehung in den 50er und 60er Jahren
am 09./ 10. Dezember 2010**

Die Sitzung wurde am 09. Dezember 2010 um 15:00 Uhr durch die Vorsitzende Dr. Antje Vollmer eröffnet.

Nach der Annahme der Tagesordnung wurde das Ergebnisprotokoll der 8. Sitzung des Runden Tisches am 20./ 21. September 2010 genehmigt.

Unter **TOP „Informationen und Anfragen“** berichtete die Vorsitzende zu den geplanten Abläufen (1.) der Bundespressekonferenz am 13. Dezember 2010 und (2.) der Übergabe des Abschlussberichtes an den Deutschen Bundestag am 19. Januar 2011. Der Abschlussbericht wird an den Bundestagspräsidenten übergeben. Im Anschluss an die Übergabe wird es einen Austausch der Mitglieder des Runden Tisches mit Mitgliedern des Bundestages geben. Die Veranstaltung findet im Jakob-Kaiser-Haus statt.

Unter dem **TOP „Abstimmung des Abschlussberichtes“** wurde im Weiteren der Abschlussbericht des Runden Tisches beraten. Für die Ergebnisse dieser Beratungen wird auf den Abschlussbericht selbst verwiesen (herunterzuladen unter www.rundertisch-heimerziehung.de).

Zu einzelnen Teilen des Berichtes wurden folgende Kritikpunkte angemeldet:

Auf Seite 37, Punkt d. heißt es:

„Die Anlauf- und Beratungsstellen sollen bundesweit vernetzt arbeiten. Diese Vernetzung soll durch eine bundeszentrale Stelle, die durch den unten genannten „Fonds für ehemalige Heimkinder“ finanziert wird, sichergestellt sein.“

Die Vertreter der Länder äußern Kritik an einer solchen bundeszentralen Stelle.

Auf Seite 39, Absatz „Fonds für ehemalige Heimkinder“ heißt es:

„In einem gemeinsamen Verfahren aller Beteiligten wird ein bundesweiter Fonds oder eine bundesweite Stiftung gegründet, in den/die Bund, Länder, Kommunen, Kirchen und ggf. betroffene Wohlfahrtsverbände einzahlen.“

Die Vertreter der Länder und der Kommunalen Spitzenverbände melden ihre Kritik an der Einrichtung eines bundesweiten Fonds oder einer bundesweiten Stiftung an.

Im TOP „**Verabschiedung des Abschlussberichtes**“ wurde der Abschlussbericht in der dokumentierten Form angenommen und einstimmig verabschiedet.

Zur Abstimmung über den Abschlussbericht wurden folgende Notizen zu Protokoll gegeben:

Protokollnotiz der Bundesregierung

Nach Auffassung der Bundesregierung richten sich die Empfehlungen und Überlegungen zur immateriellen und materiellen Anerkennung des Unrechts und des Leids in der Heimerziehung der 50er und 60er Jahre an die bereits im Zwischenbericht genannten verantwortlichen Institutionen.

Der Bund wird sich an einer gemeinsamen Lösung beteiligen, wenn die anderen öffentlichen und freien Träger ihrer Verantwortung gerecht werden.

Mit der Übergabe des Berichtes an den Deutschen Bundestag obliegt es diesem, die vorliegenden Vorschläge zu bewerten und darüber zu entscheiden.

Protokollnotiz der Vertreter der Länder am Runden Tisch

Die Vertreter der Länder am Runden Tisch weisen zu ihrem Abstimmungsverhalten auf Folgendes hin:

Die Länder sind in der föderalen Struktur Deutschlands eigene verfassungsrechtliche Rechtspersönlichkeiten. Für sie handeln die in den jeweiligen Landesverfassungen bestimmten Organe, nämlich die Landesregierungen, bzw. die Landesparlamente. Nur diese können Verpflichtungen für die Länder, insbesondere in einer Dimension, wie im vorliegenden Fall, verbindlich beschließen. Die Vertreter der Länder bei dem Runden Tisch haben insoweit kein Mandat zum Abschluss. Ihre Aufgabe war, daran mitzuwirken, wie Lösungen aussehen können. Genau diese Aufgabe haben die Vertreter der Länder wahrgenommen.

Mit Vorlage des Abschlussberichtes an die Länder obliegt es diesen, die vorliegenden Vorschläge zu bewerten und darüber zu entscheiden.

Protokollnotiz der Landesjugendämter

Herr Meyer erklärt, dass er als Vertreter der Landesjugendämter hinsichtlich der Lösungsvorschläge des Runden Tisches Heimerziehung verbindlich keine Erklärung für alle Landesjugendämter abgeben könne. Diese seien zum überwiegenden Teil Landesbehörden, so dass insoweit das jeweilige Land entscheiden müsse. Im Übrigen gebe es drei kommunale Landesjugendämter: Für Baden-Württemberg könne er keine Erklärung abgeben. Für die beiden Landschaftsverbände aus Nord-Rhein-Westfalen könne er feststellen, dass dort im Grundsatz Bereitschaft signalisiert worden sei, die Vorschläge des Runden Tisches Heimerziehung – soweit möglich – aufzugreifen.

Protokollnotiz der Kommunalen Spitzenverbände

Die kommunalen Spitzenverbände halten eine Vielzahl der unter IV formulierten Vorschläge zu Prävention und Zukunftsgestaltung für nicht zielführend bzw. für nicht überzeugend. Die Vorschläge unter IV werden daher nicht unterstützt.

Protokollnotiz der ehemaligen Heimkinder

Die ehemaligen Heimkinder am Runden Tisch binden ihre Zustimmung daran, dass im Interesse der Gleichbehandlung aller Betroffenen – unabhängig vom Zeitpunkt der Antragstellung – sichergestellt ist, dass Leistungen des Fonds an alle Antragstellenden erbracht werden können.

In TOP „**Beschluss über Verbleib der Unterlagen der Geschäfts- und Infostelle**“ wurde folgender Beschluss einstimmig gefasst:

„Wegen der Besonderheit des Runden Tisches Heimerziehung und der historischen Bedeutung des Themas spricht sich der Runde Tisch für den Verbleib der Akten des Runden Tisches an einem besonderen Ort aus. Er empfiehlt, die Akten dem Bundesarchiv anzubieten.“

In TOP „**Beschluss über eine Übergangsregelung einer Anlaufstelle**“ wurde folgender Beschluss einstimmig gefasst:

„Die Arbeit der Geschäfts- und Infostelle des Runden Tisches Heimerziehung wird im Februar 2011 enden.

Bis über die Vorschläge des Runden Tisches beraten und entschieden sein wird, wird einige Zeit vergehen. Der Runde Tisch spricht sich dringend dafür aus, für diese Übergangszeit eine Stelle einzurichten, die als Anlaufstelle für ehemalige Heimkinder dient und sonstige interessierte Personen über die Entwicklungen informiert.

Bund und Länder werden gebeten, eine entsprechende Finanzierung zu sichern und die Einrichtung der Stelle zu initiieren.

Die Anlaufstelle wird gebeten, spätestens in einem halben Jahr die Mitglieder des Runden Tisches einzuladen, um über den Fortgang der Umsetzung seiner Lösungsvorschläge zu beraten.“

Die zehnte und damit letzte Sitzung des Runden Tisches „Heimerziehung in den 50er und 60er Jahren“ wurde am 10. Dezember 2010 gegen 15 Uhr von der Vorsitzenden geschlossen.

Für das Protokoll
Holger Wendelin
Referent der Geschäftsstelle

im Entwurf gelesen und genehmigt
Dr. Antje Vollmer
Vorsitzende